

speciosum, *C. aduncum*, *C. Beaumonti*, *C. secula*, *C. Volborthii*, *C. nobile*, *C. primitium*, *C. Eremita*, *C. virgula*, *C. rugatulum*, *C. orphanus*; *C. problematicum*, *C. fugax*, *C. sulcatulum*, *C. gibbum*, *C. Murchisoni*, *C. imperiale*, *C. ambiguum*, *C. sociale*, *C. plebejum*, *C. dives*, *C. corniculum*, *C. acutum*, *C. intermedium*, *C. sosia*, *C. orion*, *C. baculoides*, *C. elongatum*, *C. aequale*, *C. obesum*, *C. Forbesii*, *C. moestum*, *C. vestitum*. 37. Arten, welche übrigen Theil von Hrn. **Barrande** in Böhmen entdeckten neuen Arten dieses Geschlechtes bilden.

Hr. **Bergrath Haidinger** wünschte zu den so eben von Hrn. von **Hauer** besprochenen neuen Fortschritten in der Vollendung der Arbeiten des trefflichen Forschers **Barrande** noch die Mittheilung hinzuzusetzen, die er vor wenigen Stunden von Hrn. **Barrande** selbst auf seiner Durchreise erhalten, nämlich die Abschrift eines Briefes an Hrn. Prof. **Bronn** in Heidelberg, über die Verhältnisse der Herausgabe des „*Prodroms einer Monographie der böhmischen Trilobiten*, von den Herren **Hawle** und **Corda**.“ In einer frühern Versammlung, am 11. Juni v. J. (*Berichte* II. p. 458) wurde dieses Werkes gedacht, so wie aus demselben Hrn. **Corda's** historische Notizen über die Entdeckung der böhmischen Trilobiten entnommen. Leider sind die Thatsachen auf eine wenig der Wahrheit entsprechende Weise an einander gereiht, so dass Hr. **Barrande** im Interesse der Wahrheit und der Wissenschaft gezwungen ist, Reclamationen dagegen einzulegen. Der letztere wünschte jedoch, nicht auch den verdienstvollen Hrn. Gubernialrath **Hawle**, dem die Wissenschaft eine so reiche Aufsammlung von Material verdankt, das er Hrn. **Corda** zur Bearbeitung mittheilte, die unrichtigen Angaben des letztern entgelten zu lassen, und die Feststellung dieses Punctes ist es, worauf sich Hrn. **Barrande's** Brief an Hrn. Prof. **Bronn** bezieht. **Bergrath Haidinger** hatte Hrn. **Barrande** ersucht ihm die Abschrift zur Mittheilung in der heutigen Versammlung zu überlassen, da er selbst die frühere Darstellung auch vermittelte, und fügte noch die Bemerkung bei, dass bei allen

Verhandlungen dieser Art gewiss die Oeffentlichkeit das beste, ja das einzige Mittel sei, um die Wahrheit in ihren vollen Glanz zu setzen, die uns ja als Naturforschern vor Allem am Herzen liegen muss.

„In meinem letzten Brief habe ich Sie gebeten, meine Privatcorrespondenz nicht öffentlich mitzutheilen, ich hoffte von der Billigkeit des Hrn. Hawle auf freundschaftlichem Wege die Genugthuung zu erhalten, welche ich in Betreff des „Prodroms einer Monographie der böhmischen Trilobiten“ wünschte. Meine Hoffnung wurde vollständig erfüllt. Der Herr Kreishauptmann ist den 11. dieses Monats zu mir gekommen um mir zu erklären:“

„Dass, als er seine Sammlung als materielle Grundlage des Prodroms mittheilte, es seine Absicht war so viel als es ihm möglich war zum Fortschritte beizutragen, wie dies auch mehrere Stellen in diesem Werke beweisen, dass er aber jede Theilnahme an der Redaction desselben zurückweise, zu welcher er in keiner andern Weise beitrug, als dadurch, dass er die Materialien Hrn. Corda lieh.“

„Nach seinen eigenen Ausdrücken, die er mehrmals mit bescheidener Aufrichtigkeit wiederholte, ist und will Hr. Hawle in den Augen des gelehrten Publicums nichts anderes sein als ein Sammler. Seine Sammlung gewährt ihm Erholung nach den ernstesten Beschäftigungen, die seine einflussreiche Stellung ihm auferlegt, und er hat keine Zeit auf irgend eine wissenschaftliche Arbeit zu verwenden übrig. Er weist demnach jede Verantwortlichkeit, bezüglich der in dem Prodromus enthaltenen Behauptungen zurück und zwar in jeder Hinsicht, sowohl was den historischen als was den geologischen und paläontologischen Theil betrifft.“

„Es fällt demnach die ganze Verantwortlichkeit auf Hrn. Corda zurück, der das fragliche Werk allein verfasst und redigirt hat. Was man auch für Ausdrücke angewendet hat um die Art der Mitwirkung des Hrn. Hawle am Prodromus näher zu bezeichnen, so wünscht doch derselbe, dass man sie in der Art auslegen möge wie sie einzig die Wahrheit

bezeichnen, dass er seine Sammlung hergeliehen hat.“

„Indem ich Ihnen diese Erklärung zusende, welche ich in diesen Ausdrücken, der gelehrten Welt mitzutheilen ermächtigt bin, freue ich mich anzuerkennen, dass sie Hrn. Hawle mehr Ehre macht als die Entdeckung und Beschreibung von allen Trilobiten der Welt; denn sie ist ein klarer Beweis von der Rechtlichkeit und Billigkeit seines Charakters. Diese Handlung wird ihm sicherlich neuerdings Beweise der Hochachtung von allen jenen verschaffen, welche die Wissenschaft cultiviren, der er durch seinen Eifer und seine Beharrlichkeit im Sammeln seit dem Jahre 1841 so nützliche Dienste erwiesen hat.

„In Folge dieser befriedigenden Erklärungen, die ich Ihnen bekannt gebe, hat der Herr Kreishauptmann seine schöne Sammlung zu meiner Disposition gestellt. Ich werde mich derselben mit Vergnügen bedienen, um mein Werk vollständiger und der Gelehrten würdiger zu machen, denen ich den ersten Band in kurzer Zeit vorlegen zu können hoffe.“

„Da demnach der moralische und wissenschaftliche Werth des Prodomus nunmehr einzig auf dem Namen des Hrn. Corda ruht, so sehen Sie wohl ein, Herr Professor, dass die Debatten, zu denen diess Werk Veranlassung geben könnte, ganz anderer Art geworden sind. Ich wünschte, dass Hr. Corda das edle Beispiel des Hrn. Hawle nachahmte, wir würden Ihren Lesern, eine jedenfalls unnütze Polemik ersparen, wenn auch er mir eine gerechte und entsprechende Genugthuung geben wollte.“

Hr. Bergrath Haidinger legte einen für die „Berichte“ bestimmten Aufsatz über einige leitende Ideen vor, die bei der Betrachtung der Gebirgsmetamorphose Beachtung verdienen, und die gewissermassen die Einleitung einer von ihm beabsichtigten Arbeit über die Frage bilden, wie sich die Pseudomorphosen des Mineralreichs mit der anerkannten Lehre der Gebirgsmetamorphose in ein zusammenhängendes Gemälde fassen liessen. — Während aber die Bearbeitung des Gegenstandes selbst noch längere Zeit erfordert, schien es